

Institut für Erziehungswissenschaft

Fächerübergreifender Bachelor

Modul A: Grundlagen der Erziehungswissenschaft / Psychologie

Vorlesung A.1 Grundlagen der Psychologie - Allgemeine Psychologie: Siehe Lehrangebot des Instituts für Psychologie.

A.2 Vorlesung: Grundlagen der Erziehung und Bildung

Grundlagen der Erziehung und Bildung

Vorlesung
Wernet, Andreas

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1101 - E415

Do Einzel 14:00 - 16:00 25.01.2024 - 25.01.2024 1101 - F442

Do Einzel 14:15 - 16:00 25.01.2024 - 25.01.2024 2505 - 056

Kommentar Die Vorlesung führt in zentrale Theorien und Methoden aus den Perspektiven von Sozialisations- und Adoleszenzforschung, empirischer Bildungsforschung, Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehr-Lernforschung, Schul- und Professionsforschung sowie der Lehr-Lernforschung an außerschulischen Lernorten ein. Vorgestellt und diskutiert werden empirische Forschungsansätze und -befunde zu Themenfeldern in Erziehung und Bildung.

Modul SPS: Schulpraktische Studien

SPS 1: Seminar: Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung)

Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1) - kasuistische Ausrichtung

Vorlesung, SWS: 2
Kollmer, Imke

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 10.10.2023 - 27.01.2024 1208 - A001

Kommentar Die kasuistischen Schulpraktischen Studien (SPS) fokussieren auf die Beobachtung und Analyse schulischer, allen voran unterrichtlicher Praxis. Im Zentrum steht die Reflexion pädagogischen Handelns. In der Vorbereitungsveranstaltung wird zunächst der Referenzrahmen einer kasuistischen Perspektive auf Schule und Unterricht als soziale Praxis entfaltet. Daran anschließend werden unterschiedliche Problemdimensionen unterrichtlicher Handlungspraxis theoretisch dargelegt. In den Fokus rückt dabei die Frage, mit welchen Strukturproblemen der schulische Unterricht konfrontiert ist und wie sich diese erschließen lassen. In einem zweiten Teil werden in einem kasuistischen Vorgehen typische pädagogische Handlungsprobleme exemplarisch dargelegt. An konkreten Beispielen unterrichtlicher Interaktion soll ein möglichst realistisches Verständnis pädagogischer Handlungsprobleme gewonnen werden. Dabei geht es einerseits um eine Sensibilisierung für jene Probleme, die in der Selbstverständlichkeit unterrichtlicher Routine häufig der Aufmerksamkeit entgehen. Andererseits geht es um die Herausbildung der Fähigkeit zur Reflexion dieser Handlungsprobleme. Ein dritter Teil fokussiert die Vorbereitung auf das Allgemeine Schulpraktikum (ASP). Techniken der Beobachtung und Protokollierung sind hier wesentlich. Die Nachbereitungsseminare dienen dann der Auswertung der Beobachtungen, die im Praktikum gemacht wurden. Hier steht die gemeinsame Interpretation der im Praktikum angefertigten Beobachtungsprotokolle im Zentrum. Auf der Grundlage dieser Interpretationen dient die Nachbereitung der methodischen Anleitung des Praktikumsberichts und seiner thematischen Fokussierung.

Literatur - wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben -

Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1) - kompetenzorientierte Ausrichtung

Seminar, SWS: 2
Telgmann, Leonie

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 12.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A003

Kommentar Die Schulpraktischen Studien können in zwei Ausrichtungen belegt werden (kompetenzorientiert und kasuistisch). Innerhalb der kompetenzorientierten Ausrichtung werden zwei Seminare zu den gleichen Inhalten von unterschiedlichen Dozierenden angeboten. Dies dient dazu der Vorlesung einen interaktiven Seminarcharakter zu geben. In den kompetenzorientierten Schulpraktischen Studien (SPS kompetenzorientiert) stehen das professionelle Wissen sowie professionsbezogene Fähigkeiten der Studierenden im Bereich der Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Vordergrund. Das kompetenzorientierte SPS zielt auf die exemplarische Förderung ausgewählter allgemeindidaktischer Kernkompetenzen (sog. core practices). In der Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1) erwerben die Studierenden pädagogisch-psychologisches und allgemeindidaktisches Wissen, um unterrichtliche Lehr- und Lernprozesse theoriebasiert und auf der Grundlage empirischer Befunde planen, durchführen und reflektieren sowie beobachten und beschreiben zu können. Didaktisch-methodisch werden instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen verschränkt. Dabei kommen im SPS1 Unterrichtsvideos, Unterrichtsplanungsdokumente, Beobachtungs- und Planungsaufgaben zum Einsatz, die im ASP und im SPS2 wieder aufgegriffen werden

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS1) - kompetenzorientierte Ausrichtung

Seminar
Kirchhoff, Madlena

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 10.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 225

Kommentar In den kompetenzorientierten Schulpraktischen Studien (SPS kompetenzorientiert) stehen das professionelle Wissen sowie professionsbezogene Fähigkeiten der Studierenden im Bereich der Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Vordergrund. Das kompetenzorientierte SPS zielt auf die exemplarische Förderung ausgewählter allgemeindidaktischer Kernkompetenzen (sog. core practices). In der Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1) erwerben die Studierenden pädagogisch-psychologisches und allgemeindidaktisches Wissen, um unterrichtliche Lehr- und Lernprozesse theoriebasiert und auf der Grundlage empirischer Befunde planen, durchführen und reflektieren sowie beobachten und beschreiben zu können. Didaktisch-methodisch werden instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen verschränkt. Dabei kommen im SPS1 Unterrichtsvideos, Unterrichtsplanungsdokumente, Beobachtungs- und Planungsaufgaben zum Einsatz, die im ASP und im SPS2 wieder aufgegriffen werden.

SPS 2: Seminar: Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Flügge, Tim

Fr Einzel 14:00 - 18:00 03.11.2023 - 03.11.2023 1135 - 204

Sa Einzel 09:00 - 17:00 04.11.2023 - 04.11.2023 1135 - 204

Fr Einzel 14:00 - 18:00 10.11.2023 - 10.11.2023 1135 - 204

Sa Einzel 09:00 - 17:00 11.11.2023 - 11.11.2023 1135 - 204

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Stichweh, Christian

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 11.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige
Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Maleyka, Kathrin

Fr Einzel 14:00 - 18:00 13.10.2023 - 13.10.2023 1211 - 307

Sa Einzel 10:00 - 16:00 14.10.2023 - 14.10.2023 1211 - 307

Fr Einzel 14:00 - 18:00 20.10.2023 - 20.10.2023 1211 - 307

Sa Einzel 10:00 - 17:00 21.10.2023 - 21.10.2023 1211 - 307

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige
Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Oesterhaus, Charlyn-Mariella

Fr Einzel 10:00 - 14:00 20.10.2023 - 20.10.2023 1135 - 204

Fr Einzel 10:00 - 14:00 03.11.2023 - 03.11.2023 1135 - 204

Fr Einzel 10:00 - 14:00 17.11.2023 - 17.11.2023 1135 - 204

Fr Einzel 10:00 - 14:00 01.12.2023 - 01.12.2023 1135 - 204

Fr Einzel 10:00 - 14:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1135 - 204

Fr Einzel 10:00 - 14:00 12.01.2024 - 12.01.2024 1135 - 204

Fr Einzel 10:00 - 14:00 26.01.2024 - 26.01.2024 1135 - 204

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige
Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)-kasuistisch

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Stichweh, Christian

Fr Einzel 14:00 - 16:00 13.10.2023 - 13.10.2023 1135 - 201

Fr Einzel 14:00 - 18:00 10.11.2023 - 10.11.2023 1135 - 201

Sa Einzel 10:00 - 16:00 11.11.2023 - 11.11.2023 1135 - 201

Fr Einzel 14:00 - 18:00 24.11.2023 - 24.11.2023 1135 - 201

Sa Einzel 10:00 - 16:00 25.11.2023 - 25.11.2023 1135 - 201

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige
Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kompetenzorientiert

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Kirchhoff, Madlena

Di wöchentl. 10:00 - 14:00 17.10.2023 - 05.12.2023 1135 - 201

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige
Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben
sowie das ASP für mind.2 Wochen absolviert haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)-kompetenzorientiert (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Gehrkens, Silke

Do Einzel 16:00 - 19:00 14.03.2024 - 14.03.2024 1135 - 201

Sa Einzel 09:00 - 18:00 16.03.2024 - 16.03.2024 1135 - 201

So Einzel 09:00 - 18:00 17.03.2024 - 17.03.2024 1135 - 201
Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben sowie das ASP für mind.2 Wochen absolviert haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)-kompetenzorientiert (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Gehrkens, Silke

Do Einzel 16:00 - 19:00 25.01.2024 - 25.01.2024 1135 - 104
Sa Einzel 09:00 - 18:00 27.01.2024 - 27.01.2024 1135 - 204
So Einzel 09:00 - 18:00 28.01.2024 - 28.01.2024 1135 - 204
Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben sowie das ASP für mind.2 Wochen absolviert haben.

Master Lehramt an Gymnasien

Modul EW 1: Schule und Unterricht

EW 1.1: Vorlesung: Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung **Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung**

Vorlesung
Müller, Katharina

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 09.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 030
Kommentar Was ist die Aufgabe von Schule? Was kennzeichnet (effektiven) Unterricht? Wie planen Lehrkräfte Lehr- und Lernprozesse? Und was versteht man unter professionsspezifischen Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern? Diesen und weiteren Fragen widmet sich die Vorlesung „Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung“. Dabei beleuchten wir zunächst, was die Schulpädagogik als Teildisziplin der Erziehungswissenschaft und als Bezugswissenschaft für das praktische Handeln von Lehrenden kennzeichnet, mit welchen theoretischen Ansätzen sie arbeitet und wie sie sich als empirisch arbeitende Disziplin verorten lässt. Danach vertiefen wir einige zentrale Leitthemen der empirisch ausgerichteten Schulpädagogik und beschäftigen uns mit (1) dem Unterricht, den theoretischen Grundlagen des Lehrens und Lernens im Unterricht und wichtigen Ergebnissen der Unterrichtseffektivitäts- und Lehr-Lernforschung, (2) der Planung von Unterricht und unterschiedlichen didaktischen Theorien und Modellen, (3) den professionsspezifischen Aufgaben und Tätigkeiten von Lehrkräften und den Kompetenzen, die sie zu deren Bewältigung benötigen sowie (4) Theorien der Schule und aktuellen empirischen Befunden der Schuleffektivitätsforschung.
Literatur: Harring, M., Rohlf, C. & Gläser-Zikuda, M. (2022) (Hrsg.). Handbuch Schulpädagogik. Münster: Waxmann.

EW 1.2: Seminar: Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen **Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (B)**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel 18:00 - 20:00 30.11.2023 - 30.11.2023 1135 - 201
Fr Einzel 14:00 - 20:00 01.12.2023 - 01.12.2023 1135 - 201
Fr Einzel 14:00 - 20:00 08.12.2023 - 08.12.2023 1135 - 201
Sa Einzel 10:00 - 17:00 09.12.2023 - 09.12.2023 1135 - 201

Kommentar	Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.
Bemerkung	M.Ed. LG EW 1.2; M.Ed LSo EW 1.2
Literatur	Wird bekannt gegeben. Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (A)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel	18:00 - 20:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 20:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 20:00	27.10.2023 - 27.10.2023	1135 - 201
Sa Einzel	10:00 - 17:00	28.10.2023 - 28.10.2023	1135 - 201

Kommentar	Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.
Literatur	Wird bekannt gegeben. Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (C)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel	18:00 - 20:00	18.01.2024 - 18.01.2024	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 20:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 20:00	26.01.2024 - 26.01.2024	1135 - 201
Sa Einzel	10:00 - 17:00	27.01.2024 - 27.01.2024	1135 - 201

Kommentar	Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss
-----------	--

von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (D)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Mi Einzel 10:00 - 17:00 14.02.2024 - 14.02.2024 1135 - 201
Do Einzel 10:00 - 17:00 15.02.2024 - 15.02.2024 1135 - 201
Fr Einzel 10:00 - 17:00 16.02.2024 - 16.02.2024 1135 - 201

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Planungsgespräche als Lernumgebungen planen und simulieren

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Telgmann, Leonie

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 12.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Kommentar Das Seminar widmet sich zwei Schwerpunkten:
Zum einen thematisieren wir Theorien, Modelle und Befunde aus der Allgemeinen Didaktik, der Unterrichtsplanung sowie der Lehr- und Lernforschung mit besonderem Schwerpunkt auf unterrichtlichen Methoden zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Aufbauend auf den bisher erworbenen Kenntnissen aus dem bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Studium soll das Seminar die Studierenden dabei unterstützen, gute Aufgaben und Gruppenarbeiten für den Unterricht theoriebasiert zu planen und zu reflektieren und dabei unterrichtliche Bedingungsfaktoren analytisch und reflexiv aufeinander zu beziehen.
Zum anderen wird das Konzept "Peer Coaching" in Bezug auf kollaborative Planung von Unterricht vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt im Seminar besteht darin, pädagogisch-psychologisches Wissen aus dem Bereich der Unterrichtsplanung mit Befunden aus der Lehr-Lernforschung zu verknüpfen und dieses Wissen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lernausgangslagen Lernender im Rahmen einer (systematischen) Analyse eines Unterrichtsentwurfes sowie eines simulierten Planungsgesprächs anzuwenden.

Planungsgespräche als Lernumgebungen planen und simulieren

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Gautel, Bettina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 12.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Kommentar Das Seminar widmet sich zwei Schwerpunkten:
Zum einen thematisieren wir Theorien, Modelle und Befunde aus der Allgemeinen Didaktik, der Unterrichtsplanung sowie der Lehr- und Lernforschung mit besonderem Schwerpunkt auf unterrichtlichen Methoden zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen.

Aufbauend auf den bisher erworbenen Kenntnissen aus dem bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Studium soll das Seminar die Studierenden dabei unterstützen, gute Aufgaben und Gruppenarbeiten für den Unterricht theoriebasiert zu planen und zu reflektieren und dabei unterrichtliche Bedingungsfaktoren analytisch und reflexiv aufeinander zu beziehen.

Zum anderen wird das Konzept "Peer Coaching" in Bezug auf kollaborative Planung von Unterricht vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt im Seminar besteht darin, pädagogisch-psychologisches Wissen aus dem Bereich der Unterrichtsplanung mit Befunden aus der Lehr-Lernforschung zu verknüpfen und dieses Wissen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lernausgangslagen Lernender im Rahmen einer (systematischen) Analyse eines Unterrichtsentwurfes sowie eines simulierten Planungsgesprächs anzuwenden.

Prävention und Intervention bei Mobbing (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Dörr, Günter

Di Einzel	09:00 - 16:00	30.01.2024 - 30.01.2024	1135 - 201
Mi Einzel	09:00 - 16:00	31.01.2024 - 31.01.2024	1135 - 201
Do Einzel	09:00 - 16:00	01.02.2024 - 01.02.2024	1135 - 201
Fr Einzel	09:00 - 16:00	02.02.2024 - 02.02.2024	1135 - 201

Kommentar In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.

Prävention und Intervention bei Mobbing (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Dörr, Günter

Di Einzel	09:00 - 16:00	27.02.2024 - 27.02.2024	1135 - 201
Mi Einzel	09:00 - 16:00	28.02.2024 - 28.02.2024	1135 - 201
Do Einzel	09:00 - 16:00	29.02.2024 - 29.02.2024	1135 - 201
Fr Einzel	09:00 - 16:00	01.03.2024 - 01.03.2024	1135 - 201

Kommentar In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.

Praxisorientierte Unterrichtsplanung und -Durchführung

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Pei, Yao

Fr Einzel	14:00 - 15:30	05.01.2024 - 05.01.2024
-----------	---------------	-------------------------

Bemerkung zur
Gruppe Online

Fr Einzel	14:00 - 19:00	12.01.2024 - 12.01.2024	1135 - 204
Sa Einzel	08:00 - 16:45	13.01.2024 - 13.01.2024	1135 - 204
So Einzel	09:00 - 16:00	14.01.2024 - 14.01.2024	1135 - 204
Fr Einzel	14:00 - 15:30	19.01.2024 - 19.01.2024	

Bemerkung zur
Gruppe Online

Kommentar Diese Veranstaltung legt den Schwerpunkt auf praxisorientierte Unterrichtsplanung und -durchführung. Anstatt theoriebezogene Kenntnisse werden sich die StudentInnen in dem Blockseminar intensiv mit Methoden der Unterrichtsplanung und -Durchführung befassen. Ausführliches individuelles Feedback und gegenseitiger Austausch sollen gefördert, Tipps im Teaching vermittelt werden.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Haase, Jannika Swantje Carolin

Fr Einzel	14:00 - 20:00	24.11.2023 - 24.11.2023	1135 - 204
Sa Einzel	10:00 - 20:00	25.11.2023 - 25.11.2023	1135 - 204
So Einzel	10:00 - 20:00	26.11.2023 - 26.11.2023	1135 - 204

Kommentar Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm 'WIRwerden' vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst einen Einblick in die konzeptuellen Ideen und machen sich mit der Grundhaltung des Programms vertraut. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern. Dabei werden wir auch verstärkt auf die Durchführung des Programms in digitalen Lernumwelten eingehen und das aktuelle Folgeprojekt 'WIRwerden-digital' kennenlernen.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Haase, Jannika Swantje Carolin

Fr Einzel	14:00 - 20:00	08.12.2023 - 08.12.2023	1135 - 204
Sa Einzel	10:00 - 20:00	09.12.2023 - 09.12.2023	1135 - 204
So Einzel	10:00 - 20:00	10.12.2023 - 10.12.2023	1135 - 204

Kommentar Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm 'WIRwerden' vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst einen Einblick in die konzeptuellen Ideen und machen sich mit der Grundhaltung des Programms vertraut. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern. Dabei werden wir auch verstärkt auf die Durchführung des Programms in digitalen Lernumwelten eingehen und das aktuelle Folgeprojekt 'WIRwerden-digital' kennenlernen.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Didaktische Handlungsfelder (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Gaedtke-Eckardt, Dagmar-Beatrice

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 09.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 004

Kommentar Heterogenität stellt eine didaktische Herausforderung dar, wenn Unterricht den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler sowie den Anforderungen im Rahmen des gesellschaftlichen Auftrags gerecht werden soll. Welche Methoden ermöglichen das entwicklungs-, handlungs- und fachorientierte Lernen? Welche didaktischen Modelle, Konzepte und Prinzipien erleichtern die Unterrichtsplanung und sorgen für einen lernwirksamen Unterricht? Das Seminar zielt auf eine Erweiterung der professionellen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen ab, indem Theorie und Praxis miteinander verzahnt werden. Das Seminar bietet Gelegenheit, wirkungsvolle Unterrichtsmethoden und hilfreiche Unterrichtsprinzipien praktisch auszuprobieren und die Erfahrungen vor dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse zu reflektieren.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Didaktische Handlungsfelder (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Gaedtke-Eckardt, Dagmar-Beatrice

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 09.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 004

Kommentar Heterogenität stellt eine didaktische Herausforderung dar, wenn Unterricht den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler sowie den Anforderungen im Rahmen des gesellschaftlichen Auftrags gerecht werden soll. Welche Methoden ermöglichen das entwicklungs-, handlungs- und fachorientierte Lernen? Welche didaktischen Modelle, Konzepte und Prinzipien erleichtern die Unterrichtsplanung und sorgen für einen lernwirksamen Unterricht? Das Seminar zielt auf eine Erweiterung der professionellen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen ab, indem Theorie und Praxis miteinander verzahnt werden. Das Seminar bietet Gelegenheit, wirkungsvolle Unterrichtsmethoden und hilfreiche Unterrichtsprinzipien praktisch auszuprobieren und die Erfahrungen vor dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse zu reflektieren.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Die Normierung der Pädagogik

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Kollmer, Imke

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Kommentar Das Seminar widmet sich grundlegenden Aspekten der Eigenlogik schulischen Unterrichts. Wir diskutieren zunächst anhand zentraler theoretischer Positionen dessen Struktur und Funktion. Anschließend widmen wir uns theoretisch und empirisch (programmatischen) pädagogischen Positionen (z.B. offener Unterricht, Montessori) und fokussieren dabei auf die immanenten Norm(alisierungs)vorstellungen und Normierungstendenzen.
Im Rahmen des Seminars kann eine Prüfungsleistung (Hausarbeit) erbracht werden.

EW 1.3: Seminar: Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern **Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (A)**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lemm, Nicolai

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 004

Kommentar	<p>Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen. Diese Lebenswelten differenzieren sich im Kontrast zu den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Nicht-Erziehungshilfefamilien darin, dass diese sozialstrukturellen Benachteiligungen ausgesetzt und durch eine eher belastende statt unterstützende Familienstruktur gekennzeichnet sind. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen theoretisch fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und andererseits grundlegende Kenntnisse der bedeutenden Lebensphase Kindheit und Jugend zu vermitteln.</p> <p>Was kennzeichnet die Lebensphase Kindheit und Jugend? Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressatinnen und Adressaten? Wie gelangen Kinder in Erziehungshilfe und wie sehen deren Lebenswelten aus? Diese und weitere Fragen verfolgt, das Seminar zu bearbeiten und zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Kindern aus Familien in Erziehungshilfen eröffnet und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln abgeleitet werden.</p> <p>Die Prüfungsleistung ist als schriftliche Hausarbeit zu erbringen. Die Studienleistung kann in Form eines Referats oder eines Protokolls erbracht werden.</p>
Literatur	Wird im Semester bekannt gegeben.

Wie lernen Kinder und Jugendliche an außerschulischen Lernorten über MINT-Themen? (Gruppe A)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bruckermann, Till

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 10.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 101

Kommentar	<p>Neben dem formalen Lernort Schule bieten non-formale aber auch informelle Lernorte (z.B. Museen, Schülerlabore, Bürgerwissenschaftsprojekte) Gelegenheiten zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen. An diesen außerschulischen Lernorten können Lern- und Entwicklungsprozesse durch methodisch-didaktische Konzepte vorstrukturiert, aber auch durch situiertes Lernen stattfinden. Außerdem sollten Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten sinnvoll mit schulischem Lernen verknüpft werden. Um die Lerngelegenheiten außerschulischer Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, soll dieses Seminar die methodisch-didaktischen Konzepte solcher Lernorte am Beispiel der MINT-Fächer herausarbeiten und systematisieren. Deshalb widmet sich das Seminar der Fragestellung, wie Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten beschrieben werden und für den MINT-Unterricht nutzbar gemacht werden können. Um als angehende Lehrkraft in MINT-Fächern diese Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, wird eine systematische Übersicht außerschulischer Lernorte und ihrer methodisch-didaktischen Konzepte erarbeitet.</p>
Literatur	<p>Im Seminar wird sowohl deutsch- als auch englischsprachige Literatur verwendet. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baar, R., & Schönknecht, G. (2018). Außerschulische Lernorte: Didaktische und methodische Grundlagen (1. Auflage). Reihe "Bildungswissen Lehramt": Band 30. Beltz. (Online verfügbar bei der TIB) • Lewalter, D., & Geyer, C. (2009). Motivationale Aspekte von schulischen Besuchen in naturwissenschaftlich-technischen Museen. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 12(1), 28–44. https://doi.org/10.1007/s11618-009-0060-8 (Online verfügbar bei der TIB) • National Research Council (2009). Learning science in informal environments: People, places, and pursuits. Washington, D.C. https://doi.org/10.17226/12190 (Online als PDF kostenlos verfügbar)

Wie lernen Kinder und Jugendliche an außerschulischen Lernorten über MINT-Themen? (Gruppe B)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Tchekov, Eva | Weinhold, Louisa

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 10.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

- Kommentar** Neben dem formalen Lernort Schule bieten non-formale aber auch informelle Lernorte (z.B. Museen, Schülerlabore, Bürgerwissenschaftsprojekte) Gelegenheiten zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen. An diesen außerschulischen Lernorten können Lern- und Entwicklungsprozesse durch methodisch-didaktische Konzepte vorstrukturiert, aber auch durch situiertes Lernen stattfinden. Außerdem sollten Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten sinnvoll mit schulischem Lernen verknüpft werden. Um die Lerngelegenheiten außerschulischer Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, soll dieses Seminar die methodisch-didaktischen Konzepte solcher Lernorte am Beispiel der MINT-Fächer herausarbeiten und systematisieren. Deshalb widmet sich das Seminar der Fragestellung, wie Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten beschrieben werden und für den MINT-Unterricht nutzbar gemacht werden können. Um als angehende Lehrkraft in MINT-Fächern diese Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, wird eine systematische Übersicht außerschulischer Lernorte und ihrer methodisch-didaktischen Konzepte erarbeitet.
- Literatur** Im Seminar wird sowohl deutsch- als auch englischsprachige Literatur verwendet. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
- Baar, R., & Schönknecht, G. (2018). Außerschulische Lernorte: Didaktische und methodische Grundlagen (1. Auflage). Reihe "Bildungswissen Lehramt": Band 30. Beltz. (Online verfügbar bei der TIB)
 - Lewalter, D., & Geyer, C. (2009). Motivationale Aspekte von schulischen Besuchen in naturwissenschaftlich-technischen Museen. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 12(1), 28–44. <https://doi.org/10.1007/s11618-009-0060-8> (Online verfügbar bei der TIB)
 - National Research Council (2009). Learning science in informal environments: People, places, and pursuits. Washington, D.C. <https://doi.org/10.17226/12190> (Online als PDF kostenlos verfügbar)

Evidenzorientierung und Wissenschaftsbasierung im Lehrkräfteberuf durch Clearing Houses? Eine kritische Auseinandersetzung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Müller, Katharina

Mo Einzel 12:15 - 13:45 04.12.2023 - 04.12.2023 1135 - 204
Mo Einzel 09:00 - 16:00 05.02.2024 - 05.02.2024 1135 - 201
Di Einzel 09:00 - 16:00 06.02.2024 - 06.02.2024 1135 - 201
Mi Einzel 09:00 - 16:00 07.02.2024 - 07.02.2024 1135 - 201

Kommentar Der Lehrkräfteberuf wird im nationalen wie im internationalen Kontext als forschungsbasierter Beruf verstanden. Das bedeutet, dass das professionelle Handeln und Entscheiden von Lehrkräften neben der persönlichen Erfahrung und dem Fachwissen geleitet ist von dem zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Wissen. Dieses stellt eine zentrale Wissens- und Informationsquelle für die Gestaltung von Unterricht dar. Damit im Sinne eines pragmatischen Evidenzverständnisses das wissenschaftliche Wissen als Ressource und Informationsquelle genutzt werden kann, müssen Lehrkräfte in der Lage sein, wissenschaftliche Befunde zu rezipieren, zu interpretieren und für die Tätigkeit in Schule und Unterricht nutzbar zu machen (KMK, 2004, 2019). Hilfreich können an dieser Stelle die sogenannten Clearing Houses sein, in denen der sich rasant entwickelnde Forschungsstand zu unterrichtsrelevanten Themen qualitativ hochwertig aufbereitet wird. Im Seminar werden wir uns mit dem aus der Medizin entlehnten Konzept der Evidenzorientierung und Wissenschaftsbasierung auseinandersetzen, den Ansatz und die Zielsetzung der Clearing Houses kennenlernen und dieses anhand konkreter Forschungssynthesen kritisch beleuchten. Im Vordergrund steht dabei die analytische Auseinandersetzung mit den Forschungssynthesen vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Lebenswelten und Wissensformen der Schülerinnen und Schüler.

Junge Fremde - Wie eignen sich adoleszente Migrant:innen ihre neue Lebenswelt an?

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Zizek, Boris

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 10.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204
Kommentar Nach einer Einführung in die Theorie der Adoleszenz und Grundzüge rekonstruktiver Methoden werden wir theoretisch und dann empirisch anhand von Interviews mit adoleszenten Migrant:innen erkunden, wie sich junge Fremde ihre neue Lebenswelt aneignen.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Wernet, Andreas

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Twele, Nadine

Mo Einzel 18:00 - 20:00 09.10.2023 - 09.10.2023
Bemerkung zur Online
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 17:00 13.10.2023 - 13.10.2023 1135 - 204
Sa Einzel 10:00 - 17:00 14.10.2023 - 14.10.2023 1135 - 201
So Einzel 10:00 - 17:00 15.10.2023 - 15.10.2023 1135 - 201

Kommentar Dieses Seminar fokussiert Heterogenität als maßgebliches Merkmal diverser Lebens- und Lernumwelten von Schüler*innen.
Ziele des Seminars sind, 1) Studierende im Rahmen von Gruppenarbeiten an verschiedene Heterogenitätsmerkmale heranzuführen, 2) Studierenden Grundlagenwissen im Bereich der empirischen Bildungsforschung und mit Blick auf die Frage der Auswirkungen heterogener Lebens- und Lernumwelten von Schüler*innen auf deren Lernerfolge zu vermitteln, und 3) Studierende im kritischen Umgang mit Ergebnissen der empirischen Bildungsforschung zu schulen.
Das Seminar findet als Blockseminar statt.
Im ersten Teil des Seminars wird Studierenden zunächst ein grundlegendes Verständnis verschiedener Heterogenitätsmerkmale im Kontext lerntheoretischer Modelle vermittelt. Daran anschließend setzen sich Studierende im Rahmen einer Gruppenarbeit mit verschiedenen Heterogenitätsmerkmalen auseinander und erarbeiten ein Rollenspiel. Im zweiten Teil des Seminars erhalten Studierende eine Einführung in den Bereich der empirischen Bildungsforschung. Es erfolgte eine kritische Überprüfung der in den Rollenspielen dargestellten Heterogenitätsmerkmale mit Blick auf die Frage der Auswirkungen diverser Lebens- und Lernumwelten von Schüler*innen auf deren Lernerfolge.
Die Studienleistung in diesem Seminar umfasst die aktive Teilnahme an den Blockterminen, Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte unter Einbezug relevanter Literatur, sowie die Teilnahme an der Gruppenarbeit und Präsentation der Ergebnisse in Form eines Rollenspiels.

Die Prüfungsleistung in diesem Seminar umfasst die Anfertigung eines themenverwandten Essays.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Haase, Jannika Swantje Carolin

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201
Kommentar In diesem Seminar setzen wir uns mit der Bedeutung von Peers und Peerbeziehungen im Entwicklungskontext auseinander. Verschiedene Ebenen von Peerbeziehungen

werden betrachtet und interaktiv erarbeitet. Dabei werden Studien behandelt, die die Wechselwirkung von Peers und Schule thematisieren. Methodischer Schwerpunkt ist unter anderem die soziale Netzwerkanalyse sowie weitere zentrale Methoden in der empirischen Bildungsforschung.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Lemm, Nicolai

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 333

Kommentar

Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen. Diese Lebenswelten differenzieren sich im Kontrast zu den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Nicht-Erziehungshilfefamilien darin, dass diese sozialstrukturellen Benachteiligungen ausgesetzt und durch eine eher belastende statt unterstützende Familienstruktur gekennzeichnet sind. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen theoretisch fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und andererseits grundlegende Kenntnisse der bedeutenden Lebensphase Kindheit und Jugend zu vermitteln.

Was kennzeichnet die Lebensphase Kindheit und Jugend? Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressatinnen und Adressaten? Wie gelangen Kinder in Erziehungshilfe und wie sehen deren Lebenswelten aus? Diese und weitere Fragen verfolgt, das Seminar zu bearbeiten und zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Kindern aus Familien in Erziehungshilfen eröffnet und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln abgeleitet werden.

Die Prüfungsleistung ist als schriftliche Hausarbeit zu erbringen. Die Studienleistung kann in Form eines Referats oder eines Protokolls erbracht werden.

Mediale Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Steckhan, Jan-Thorben

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 09.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Kommentar

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendliche ist heute eine mediatisierte. Im Schnitt erhalten Kinder mit 9 Jahren ihr erstes Smartphone und verbringen dann 45 Minuten täglich (KIM 2020) im Netz was in der Jugend auf durchschnittlich 4h (JIM 2020) ansteigt.

Obwohl die Mediennutzung von Jugendlichen und Kindern sehr genau vermessen ist, sind Daten über die konkrete Ausgestaltung und der Bedeutung für die kindliche Lebenswelt eher rar. Auch deshalb ist das Seminar als ein Lehrforschungsprojekt angelegt in dem Sie empirische Material erheben (eine Unterrichtssequenz oder narratives Interview bieten sich an) oder auffinden (Zum Beispiel in dem Sie ein öffentlich zugängliches Reactionvideos einer/s Jugendlichen verwenden) und objektiv hermeneutisch auswerten.

Die Objektive Hermeneutik ist dabei als Arbeitsmethode nicht verpflichtend, wobei Sie für das Erklären dieser Phänomene prädestiniert ist. Theoretische Grundkonzepte (Lebenswelten und Mediatisierung) sowie Hinweise zur Datenerhebung und -auswertung (mittels Objektiver Hermeneutik) werden in den ersten Seminarsitzungen besprochen, bevor wir uns die Lebenswelten heutiger Jugendlicher näher untersuchen.

Die weitere thematische Vertiefung erfolgt aus ihren spezifischen Beiträgen. Anders ausgedrückt: Sie können eigene thematische Schwerpunkte setzen. Denkbar wären Digital Divide, Digital Natives, Medienkompetenz, Aushandlungsprozesse, Untersuchungen zu einzelnen Medienformaten (Twitter, Twitch, Instagram,..) und vieles mehr.

Modul EW 2: Pädagogische Kontexte

EW 2.1 Vorlesung: Bildungstheorie und Bildungsforschung

EW 2.2 Seminar: Erziehung - Grundlagen und Handlungsformen

Erziehung - Grundlagen & Handlungsformen: Die Rolle der Lehrerpersönlichkeit

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Gaedtke-Eckardt, Dagmar-Beatrice

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 09.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 004

Kommentar Erziehung unter neuen Perspektiven zu betrachten und sie zu didaktisieren ist die Idee des Seminars. Beleuchtet wird das Potenzial der Erziehung und ihre Grenzen werden neu gezogen. Im Mittelpunkt stehen die Lehrerpersönlichkeit und erziehender Unterricht in den von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewählten Unterrichtsfächern. Die Querschnittsaufgabe Erziehung ist in allen Fächern sinnvoll umzusetzen: Die verschiedenen Möglichkeiten werden im Seminar sowohl theoretisch erörtert als auch praktisch ausprobiert. Nach Interesse der Teilnehmenden können Themen wie Erziehungsstile, Sterotypen in der Schule oder Bildungsmythen behandelt werden.

Erziehung-Grundlagen und Handlungsformen

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Rhein, Rüdiger

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 12.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 015

Kommentar Dieses Seminar führt anhand der Lektüre des u.g. Buches in grundlegende Denkfiguren der Allgemeinen Erziehungswissenschaft ein. Wir werden erörtern, welches analytische Potential die Begriffe Erziehung, Bildung und Lernen für ein tieferes Verständnis pädagogischer Prozesse eröffnen. Ergänzend dazu werden wir einen Blick auf empirisches Material werfen. Die Veranstaltungen werden mit Reflexionen auf eigene pädagogische Erfahrungen abgerundet. Arbeitsgrundlage ist das Buch von Klika / Schubert, das Sie sich bei Seminarbeginn besorgen müssten (das Buch ist leider nicht online verfügbar).

Erziehung - Grundlagen und Handlungsformen (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Wernet, Andreas

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Erziehung - Grundlagen und Handlungsformen (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Wernet, Andreas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Medienerziehung

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Steckhan, Jan-Thorben

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 09.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Kommentar "Wie ich alle Pflichten von den Kindern fernhalte, so nehme ich ihnen die Werkzeuge ihres größten Unglücks: die Bücher. Die Lektüre ist die Geißel der Kindheit und dabei fast die einzige Beschäftigung, die man ihnen zu geben versteht. Erst mit 12 Jahren wird Emil wissen, was ein Buch ist." (Rousseau 1762)

Man ersetze Bücher durch Internet und über 250 Jahre später würde man von einigen Erziehenden viel Zuspruch erhalten. Fragen mit welchen Medien Kindern in Kontakt treten sollten, ob sie vor diesen geschützt oder spezifische gefördert werden sollten bestehen also schon länger und sind auch heute noch umstritten.

Dennoch muss festgestellt werden, dass sich aus der voranschreitenden Mediatisierung eine neue Dynamik für Familien und Pädagogen ergeben hat. Medien werden heute (sowohl privat als auch beruflich) viel häufiger genutzt. In beiden Sphären sind sie sogar essentiell. So werden in den ersten Schulen Tablets (wenn auch noch mit einigen Startschwierigkeiten) ganz regulär verwendet.

Das Seminar möchte ausgehend von den vier Grundbegriffen Mediensozialisation, -erziehung, -bildung, und -kompetenz folgende Fragen klären:

- Welche Position der Erziehung nimmt Schule im Vergleich zur Familie im Bereich Medien ein? Wie sozialisiert hier Schule?
- Welche medieninduzierte Gefahren gibt es und wie hat Schule darauf zu reagieren?
- Welche Konzepte der Förderung gibt es?
- Verdrängen Medienbildungskonzepte klassische Bildungsideale?
- Wie steht es generell um das Konzept der Medienkompetenz?

Pädagogische Konzepte im Diskurs

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Albrecht, Edwina

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Kommentar Der Anfang des 20. Jahrhunderts läutete unterschiedlichste pädagogische Reformimpuls ein. Es ist nicht verwunderlich, dass mit Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1919 auch eine stärkere Auseinandersetzung mit den schulischen Akteuren stattfand. Eine kritische Haltung gegenüber den Begriffen Autorität, Zwang oder Disziplin eröffnete neue Überlegungen zu alternativen Schulformen und konkreten Konzepten, die das Kind in den Fokus stellten.

Im Seminar setzen wir uns mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten und den darin enthaltenden Vorstellungen zum Kind & zur Erziehung auseinander. Vorausgehend werfen wir einen Blick auf die historische Entwicklung der Pädagogik in Hinblick auf die genannten Begriffe. Als zentrale Bezugspunkte dienen uns hier die Montessori- und Waldorfpädagogik sowie die Glockseeschule in Hannover.

EW 2.3 Seminar: Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Bewährung - Worin erleben sich Adoleszente als nützliche Mitglieder einer Gemeinschaft?

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Zizek, Boris

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 09.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Kommentar Nach einer Einführung in die theoretischen Grundlagen von Adoleszenz, rekonstruktiver Methoden und einer Skizze des theoretischen Modells von Bewährung wollen wir in diesem forschungsorientierten Seminar anhand von selbst erhobenen Interviews, Songtexten und Romanen erkunden, wie sich Heranwachsende in unterschiedlichen Kontexten bewähren, sich als nützlich für eine Gemeinschaft erleben.

Jugend in der Moderne - Wie verändert sich der Übergang von der Kindheit ins Erwachsenenalter?

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Zizek, Boris

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Kommentar Nach einer Einführung in die Theorie der Adoleszenz, Grundzüge rekonstruktiver Methoden und einer Darstellung des Beginns moderner, verlängerter Jugend (Adoleszenz), werden wir gemeinsam Aspekte dieses Wandels anhand von Romanen, Songtexten und Interviews rekonstruieren..

Jugend und Idealisierung am Beispiel schulischer Auslandsaufenthalte

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Schade, Kai

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Kommentar Schulische Auslandsaufenthalte werden mit der Entwicklung von Unabhängigkeit, Wettbewerbsvorteilen auf dem Berufsmarkt und interkulturellen Lernmöglichkeiten assoziiert. Gleichzeitig sind sie durch die Inanspruchnahme von Austauschorganisationen in einem hohen Maße abgesichert, damit ihrem erfolgreichen Ausgang möglichst wenig entgegensteht. Es steht also Autonomisierungszuschreibung auf der einen und Absicherung auf der anderen Seite, was auf eine ambivalente Dynamik verweist. Anhand individueller Auslandsaufenthalte - vergleichbar dem High School Year - soll der Umgang mit dieser Spannungsreichen Verhältnis fallrekonstruktiv betrachtet werden. Wir wollen dabei Untersuchen, ob die familiäre Idealisierung des Auslandsaufenthaltes als Ausdruck des Umganges mit der Adoleszenzkrise verstehbar gemacht werden kann.

Literatur
Allert, T. (1998): Die Familie. Fallstudien zur Unverwüstlichkeit einer Lebensform, Berlin/ New York.
Oevermann, U. (2004): "Sozialisation als Prozess der Krisenbewältigung", in: Geulen, D./ Veith, H. (Hrsg.), Sozialisationstheorie interdisziplinär – Aktuelle Perspektiven, Stuttgart.
King, V. (2013): Die Entstehung des Neuen in der Adoleszenz. Individuation, Generativität und Geschlecht in modernisierten Gesellschaften. 2. Aufl, Wiesbaden.
Wernet, A. (2009, [2000]): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik, Wiesbaden.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Stichweh, Christian

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 09.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Kommentar Während der Phase der Adoleszenz sind Individuen mit zahlreichen Krisen Bewährungssemantiken innerhalb unterschiedlicher Gesellschaftssegmente konfrontiert. Im Zuge der Individuation kommt es zu Aushandlungsprozessen, in denen das Selbstverständnis sowie eigene Motivlagen der Adoleszenten an Kontur gewinnen. Die sich dabei einstellenden Krisen- und Konfliktlagen unterscheiden sich von Fall zu Fall mindestens aufgrund unterschiedlicher sozioökonomischer, schulischer sowie familialer Rahmenbedingungen. Diese Strukturen werden aus theoretischer Perspektive im Verlauf des Seminars betrachtet.

In die Dynamiken der Adoleszenzkrise eingebettet ist das Phänomen langfristiger, schulischer Auslandsaufenthalte. Auf Basis des im theoretischen Teil erarbeiteten ‚Grundgerüsts‘ werden semesterbegleitend, mithilfe der Methode der objektiven Hermeneutik, Fallbeispiele dieser Praxis analysiert. Dabei werden vornehmlich die schulisch-institutionelle sowie familiäre Perspektive fokussiert.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Höhne, Elisabeth

Fr Einzel 14:00 - 20:00 27.10.2023 - 27.10.2023 1135 - 204

Sa Einzel 10:00 - 18:00 28.10.2023 - 28.10.2023 1135 - 204

So Einzel 10:00 - 18:00 29.10.2023 - 29.10.2023 1135 - 204

Kommentar In diesem Seminar lernen Sie unterschiedliche Paradigmen und Theorien der Sozialisation kennen, die wir zunächst anhand von theoretischen Einführungstexten gemeinsam erarbeiten und vor dem Hintergrund aktueller empirischer Forschungsergebnisse kritisch reflektieren werden. Sie lernen Auswirkungen unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen (u.a. Familie, Peers, Schule, Arbeit, Medien) auf die Selbst- und Persönlichkeitsentwicklung sowie auf die individuelle Positionierung

in der sozialen Lebenswelt und auf Prozesse des sozialen Zusammenlebens (u.a. Generationenbeziehungen, politische Sozialisation) kennen. Des Weiteren werden wir die Auswirkungen sozial geteilter Erwartungen sowie alters-, geschlechter- und schichtspezifischer Sozialisationsmuster thematisieren und in diesem Zusammenhang den Gleichheitsanspruch des deutschen Bildungssystems kritisch diskutieren. In den aktiven Anteilen des Seminars erarbeiten Sie sich u.a. Wissen über pädagogische Interventionen zur Kompensation nachteiliger Sozialisationseffekte und zur Förderung adaptiver Entwicklungsverläufe.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Höhne, Elisabeth

Fr Einzel 14:00 - 20:00 03.11.2023 - 03.11.2023 1135 - 201
Sa Einzel 10:00 - 18:00 04.11.2023 - 04.11.2023 1135 - 201
So Einzel 10:00 - 18:00 05.11.2023 - 05.11.2023 1135 - 201

Kommentar In diesem Seminar lernen Sie unterschiedliche Paradigmen und Theorien der Sozialisation kennen, die wir zunächst anhand von theoretischen Einführungstexten gemeinsam erarbeiten und vor dem Hintergrund aktueller empirischer Forschungsergebnisse kritisch reflektieren werden. Sie lernen Auswirkungen unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen (u.a. Familie, Peers, Schule, Arbeit, Medien) auf die Selbst- und Persönlichkeitsentwicklung sowie auf die individuelle Positionierung in der sozialen Lebenswelt und auf Prozesse des sozialen Zusammenlebens (u.a. Generationenbeziehungen, politische Sozialisation) kennen. Des Weiteren werden wir die Auswirkungen sozial geteilter Erwartungen sowie alters-, geschlechter- und schichtspezifischer Sozialisationsmuster thematisieren und in diesem Zusammenhang den Gleichheitsanspruch des deutschen Bildungssystems kritisch diskutieren. In den aktiven Anteilen des Seminars erarbeiten Sie sich u.a. Wissen über pädagogische Interventionen zur Kompensation nachteiliger Sozialisationseffekte und zur Förderung adaptiver Entwicklungsverläufe.

Modul Masterarbeit: Master-Kolloquium

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Kolloquium, SWS: 4

Wernet, Andreas| Albrecht, Edwin| Kollmer, Imke| Labede, Julia| Lemm, Nicolai| Oesterhaus, Charlyn-
Mariella| Schade, Kai| Steckhan, Jan-Thorben| Stichweh, Christian| Wenzl, Thomas

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201
Mi Einzel 14:00 - 18:00 08.11.2023 - 08.11.2023 1135 - 227

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Forschungskolloquium

Kolloquium
Zander, Lysann

Fr Einzel 14:00 - 20:00 03.11.2023 - 03.11.2023 1135 - 227
Fr Einzel 14:00 - 20:00 10.11.2023 - 10.11.2023 1135 - 101
Fr Einzel 14:00 - 18:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1135 - 227
Mo Einzel 14:00 - 18:00 18.12.2023 - 18.12.2023 1135 - 227

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen

aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

Forschungskolloquium

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Bruckermann, Till | Müller, Katharina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Fragestellungen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Promovierenden. Dem interdisziplinären Charakter der empirischen Bildungsforschung Rechnung tragend, können Arbeiten unterschiedlicher theoretischer Zugänge und methodischer Ansätze präsentiert werden. Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung ist die aktive Teilnahme und die Präsentation der eigenen Forschungsarbeit. Prüfungsleistungen müssen zu Semesterbeginn mit den Dozierenden abgesprochen werden. Weitere Informationen zur Erstellung einer Masterarbeit am IEW finden Sie hier: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten>

Forschungswerkstatt Rekonstruktive Sozialisationsforschung

Kolloquium, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 15
Zizek, Boris

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

Bachelor Sonderpädagogik

Modul A: Grundlagen der Erziehungswissenschaft

A.1 Seminar: Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Albrecht, Edwina

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Kommentar Ausgehend von klassischen Theorien werden wir im Seminar den Erziehungsbegriff als Grundlage für weitere Überlegungen erarbeiten. Dabei dienen zentral das antinomische Begriffspaar Freiheit und Zwang, die Frage nach Autorität und Disziplin sowie die Differenz zwischen Familie und Öffentlichkeit als Kontrastpunkte. Im Laufe des Seminars gilt es diese Grundlagen mit der Empirie zusammenzuführen. So bieten beispielsweise Erziehungsinstitutionen als auch im Speziellen pädagogische Konzepte die Möglichkeit zur Herstellung der Grundlageneinbettung in ein Praxisfeld. Das Ziel ist eine Kontur des Erziehungsbegriffs einer Verquickung von Theorie und lebensweltlichem Bezug zu unterziehen.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Oesterhaus, Charlyn-Mariella

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 015

Kommentar Ziel dieses Seminars ist es, den Studierenden ein grundlegendes Verständnis der Lebensphase „Jugend“ im Verhältnis von Familie, Schule und Peer-Group zu vermitteln.

Dabei werden Begriffe wie Identität und Krise von besonderer Bedeutung sein und im Seminar Anlass zu Diskussionen geben. Neben Theoriepositionen wird außerdem die Fallrekonstruktion mittels der Methode der Objektiven Hermeneutik im Zentrum stehen.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Radtke, Lena

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 101

Kommentar Handelt es sich bei den Lehrer*innenberuf um eine Profession? Um die Komplexität dieser Frage nachvollziehen zu können, werden wir uns mit den antinomischen Begriffspaaren von Helsper sowie mit dem Begriff der Entgrenzung von Wernet auseinandersetzen. Obwohl beide Modelle hinsichtlich der Professionsbedürftigkeit des Lehrer*innenberufes eine andere Meinung vertreten, verdeutlichen sie eine Tatsache umso mehr: Pädagogisches Handeln geht mit einem hohen Grad an Ungewissheit einher. Im Laufe des Seminars werden wir uns diesbezüglich mit Schwierigkeiten und Hindernissen des pädagogischen Handelns auseinandersetzen und gemeinsam untersuchen, wie diese entstehen und wie mit ihnen umgegangen werden kann. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, was einen guten Unterricht charakterisiert und inwiefern Lehrer*innen dessen Qualität (mit-)beeinflussen können. Der Fokus dieser Veranstaltung wird dabei hauptsächlich auf der Institution Schule liegen.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Saunus, Merret Shiva

Do Einzel 18:00 - 20:00 16.11.2023 - 16.11.2023 1135 - 204

Fr Einzel 14:00 - 18:00 01.12.2023 - 01.12.2023 1135 - 204

Sa Einzel 10:00 - 16:00 02.12.2023 - 02.12.2023 1135 - 204

Fr Einzel 14:00 - 18:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1135 - 204

Sa Einzel 10:00 - 16:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1135 - 204

Kommentar Im Seminar „Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen“ werden wir uns aus soziologischer Perspektive der Erziehungswissenschaft annähern. Das Seminar ist in drei Themenblöcke unterteilt: Einführung in die Erziehungswissenschaft, Theorieklassiker der Erziehungswissenschaft (z. B. Bourdieu, Mead, Thomas, Parsons) und Bildung und soziale Ungleichheit (Klassifikationen). Die Studienleistung wird in Form von eigenständiger Recherche zum Thema und einem Referat samt Handout erbracht.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Brakhage, Daria Mara

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 104

Kommentar Die Erziehungswissenschaft ist eine fächerübergreifende Disziplin, in welcher unter anderem auch Bildung und Sozialisation eine wertvolle Rolle einnehmen. Im Kontext des Seminars soll sich nicht nur erziehungswissenschaftlich-theoretischen Grundlagen nach Humboldt, Kant und Rousseau angenähert werden, sondern auch den Akteuren in diesen Bereichen Aufmerksamkeit geschenkt werden. Demnach wird sich insbesondere hinsichtlich der Sozialisation auch mit Jugend und Kindheit, sowie Familienkonstellationen und Institutionen beschäftigt. Der gesellschaftliche Einfluss und Räume pädagogischen Handelns werden dahingehend ebenfalls aufgegriffen. Zu den theoretischen und realen Bezügen werden methodische Auseinandersetzungen bezüglich Interpretationen im Rahmen der qualitativen Forschung thematisiert.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen: "Präsenz der Lehrkräfte" (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25

Traulsen, Sören Jannik

Fr Einzel	14:00 - 20:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1135 - 204
Fr Einzel	14:00 - 20:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1211 - 333
Sa Einzel	10:00 - 18:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1135 - 201
Sa Einzel	10:00 - 18:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1211 - 333
So Einzel	10:00 - 18:00	22.10.2023 - 22.10.2023	1135 - 201
So Einzel	10:00 - 18:00	22.10.2023 - 22.10.2023	1211 - 333

Kommentar Die Lehrperson ist ein wichtiger Einflussfaktor für das Lernen und den Erfolg von Schüler:innen im Unterricht. Als eine spezifische Komponente professioneller Kompetenz von Lehrer:innen soll im Rahmen dieses Seminars das Thema „Präsenz von Lehrkräften“ betrachtet werden. Dafür werden zum einen theoretische Grundlagen aus unterschiedlichen Fachwissenschaften (bspw. Psychologie und Theaterwissenschaft) herangezogen, diese mit dem erziehungswissenschaftlichen Kontext verknüpft und praxisorientiert diskutiert. Zum anderen wird auf praktische Weise erprobt, welche Variationsmöglichkeiten des professionellen Auftretens in Lehr-Lern-Situationen bestehen und inwiefern diese für die eigene Professionalisierung (bspw. im Bezug auf Unterrichtsführung und Klassenmanagement) genutzt werden können.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen: "Präsenz der Lehrkräfte" (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Traulsen, Sören Jannik

Mi Einzel	12:00 - 18:00	21.02.2024 - 21.02.2024	1135 - 201
Do Einzel	10:00 - 18:00	22.02.2024 - 22.02.2024	1135 - 201
Sa Einzel	10:00 - 18:00	23.03.2024 - 23.03.2024	1135 - 201

Kommentar Die Lehrperson ist ein wichtiger Einflussfaktor für das Lernen und den Erfolg von Schüler:innen im Unterricht. Als eine spezifische Komponente professioneller Kompetenz von Lehrer:innen soll im Rahmen dieses Seminars das Thema „Präsenz von Lehrkräften“ betrachtet werden. Dafür werden zum einen theoretische Grundlagen aus unterschiedlichen Fachwissenschaften (bspw. Psychologie und Theaterwissenschaft) herangezogen, diese mit dem erziehungswissenschaftlichen Kontext verknüpft und praxisorientiert diskutiert. Zum anderen wird auf praktische Weise erprobt, welche Variationsmöglichkeiten des professionellen Auftretens in Lehr-Lern-Situationen bestehen und inwiefern diese für die eigene Professionalisierung (bspw. im Bezug auf Unterrichtsführung und Klassenmanagement) genutzt werden können.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen: "Präsenz der Lehrkräfte" (C)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Traulsen, Sören Jannik

Fr Einzel	14:00 - 20:00	12.01.2024 - 12.01.2024	1135 - 201
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.01.2024 - 13.01.2024	1135 - 201
So Einzel	10:00 - 18:00	14.01.2024 - 14.01.2024	1135 - 201

Kommentar Die Lehrperson ist ein wichtiger Einflussfaktor für das Lernen und den Erfolg von Schüler:innen im Unterricht. Als eine spezifische Komponente professioneller Kompetenz von Lehrer:innen soll im Rahmen dieses Seminars das Thema „Präsenz von Lehrkräften“ betrachtet werden. Dafür werden zum einen theoretische Grundlagen aus unterschiedlichen Fachwissenschaften (bspw. Psychologie und Theaterwissenschaft) herangezogen, diese mit dem erziehungswissenschaftlichen Kontext verknüpft und praxisorientiert diskutiert. Zum anderen wird auf praktische Weise erprobt, welche Variationsmöglichkeiten des professionellen Auftretens in Lehr-Lern-Situationen bestehen und inwiefern diese für die eigene Professionalisierung (bspw. im Bezug auf Unterrichtsführung und Klassenmanagement) genutzt werden können.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen: "Präsenz der Lehrkräfte" (D)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25

Traulsen, Sören Jannik

Mi Einzel	12:00 - 18:00	14.02.2024 - 14.02.2024	1135 - 204
Do Einzel	10:00 - 18:00	15.02.2024 - 15.02.2024	1135 - 204
Fr Einzel	10:00 - 18:00	16.02.2024 - 16.02.2024	1135 - 204

Kommentar Die Lehrperson ist ein wichtiger Einflussfaktor für das Lernen und den Erfolg von Schüler:innen im Unterricht. Als eine spezifische Komponente professioneller Kompetenz von Lehrer:innen soll im Rahmen dieses Seminars das Thema „Präsenz von Lehrkräften“ betrachtet werden. Dafür werden zum einen theoretische Grundlagen aus unterschiedlichen Fachwissenschaften (bspw. Psychologie und Theaterwissenschaft) herangezogen, diese mit dem erziehungswissenschaftlichen Kontext verknüpft und praxisorientiert diskutiert. Zum anderen wird auf praktische Weise erprobt, welche Variationsmöglichkeiten des professionellen Auftretens in Lehr-Lern-Situationen bestehen und inwiefern diese für die eigene Professionalisierung (bspw. im Bezug auf Unterrichtsführung und Klassenmanagement) genutzt werden können.

A.2 Vorlesung: Grundlagen der Erziehung und Bildung

Die Vorlesung A.2 „Grundlagen der Erziehung und Bildung“ wird im Bachelorstudiengang Sonderpädagogik jeweils im Wintersemester angeboten. Im Sommersemester wird die gleiche Vorlesung - für Studierende des Fächerübergreifenden Bachelor - angeboten.

Studierende des B.A. Sonderpädagogik, die die Prüfungsleistung im Modul A im Wintersemester nicht bestanden haben,

können diese im Sommersemester im Angebot für den Fächerübergreifenden Bachelor nachholen (Modul A, Vorlesung A.2).

Bitte setzen Sie sich dazu vorab mit der Lehrperson in Verbindung.

Modul B: Grundfragen pädagogischen Handelns

B.1 Vorlesung: Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns

B.2 Seminar: Theorien und Modelle pädagogischen Handelns

B.3 Seminar: Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme

Innenwelt und Außenwelt - Oszillationen zwischen psychischer und materieller Realität als pädagogisches Handlungsproblem

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Pohl, Verena

Mo Einzel	18:00 - 19:00	23.10.2023 - 23.10.2023
Bemerkung zur Gruppe	Online	

Fr Einzel	16:00 - 20:00	17.11.2023 - 17.11.2023	1135 - 204
Sa Einzel	08:00 - 18:00	18.11.2023 - 18.11.2023	1135 - 204
So Einzel	08:00 - 15:00	19.11.2023 - 19.11.2023	1135 - 204

Kommentar Ausgangspunkt für das Seminar ist Sigmund Freuds Postulat „daß die psychische Realität eine besondere Existenzform ist, welche mit der materiellen Realität nicht verwechselt werden soll.“ (Freud, GW II + III, 625). Zunächst werden wir uns diese Differenz aus psychoanalytischer Perspektive erarbeiten und auf ihre Implikationen für pädagogisches Handeln hin befragen. Hierbei steht die Frage nach der Abgrenzbarkeit der beiden reklamierten Realitätsformen und deren interaktionistischen Erscheinungen im Mittelpunkt. Letzteres werden wir uns anhand der objektiv-hermeneutischen Interpretation von Unterrichtsprotokollen erschließen.

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Knitter, Rolf

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 10.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 004

Kommentar Konkrete Grundfragen der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsauswertung stehen im Vordergrund dieses Seminars. Aber auch spezielleren Themen wie z.B. Förderungs- und Differenzierungsmöglichkeiten für die Klasse und einzelne Schüler während dieser Phasen sollen betrachtet werden. Zu diesem Zweck ist eine Kooperation mit einer Grundschule angestrebt, um auch praktische Erfahrungen zu sammeln. Abzurufen sollen die Seminararbeit Aspekte der Unterrichtsbeobachtung und der Selbstreflexion, um für sich für später einen besseren Überblick eigenen Handelns zu erlangen.

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Albrecht, Edwina

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 016

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 017

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die fallbasierte Auseinandersetzung mit Interaktionen im pädagogischen Handlungsfeld. Dabei gilt es zunächst Situationen und Kontexte zu identifizieren, die als Ursprung gewisser Konfliktlagen betrachtet werden können. Hierfür wenden wir uns den Lebenswelten der Schüler:innen zu und der dazu potentiell in Konflikt/Konkurrenz tretenden Institution Schule. Der Zugriff erfolgt forschungsorientiert und bietet die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit konkreten Fällen. Falls Sie eine Prüfungsleistung ablegen möchten, kann diese in Form einer fallrekonstruktiven Hausarbeit erbracht werden.

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Franke, Nikolaus

Di Einzel 14:00 - 18:00 10.10.2023 - 10.10.2023 1211 - 333

Di Einzel 14:00 - 18:00 17.10.2023 - 17.10.2023 1211 - 333

Di Einzel 14:00 - 18:00 14.11.2023 - 14.11.2023 1211 - 333

Di Einzel 14:00 - 18:00 28.11.2023 - 28.11.2023 1211 - 333

Di Einzel 14:00 - 18:00 12.12.2023 - 12.12.2023 1211 - 333

Di Einzel 14:00 - 18:00 09.01.2024 - 09.01.2024 1211 - 333

Di Einzel 14:00 - 18:00 23.01.2024 - 23.01.2024 1211 - 333

Kommentar In der funktional ausdifferenzierten Gesellschaft vollziehen sich Integration und Individuation des jungen Menschen über verschiedene Sozialisationsorte. Viele von ihnen sind durch pädagogisches Handeln konstituiert: Kita, Schule, freie Jugendarbeit, Kirchliches Leben, Sportvereine... . Dabei sehen sich pädagogisch Tätige mit unterschiedlichen Aufgaben, Mandaten, Strukturen, Idealisierungen und Rollenerwartungen konfrontiert, die durchaus auch disparat zueinander verlaufen können oder als teils paradoxe Handlungserwartungen die Arbeit erschweren. Zugleich stehen die pädagogisch Tätigen grundsätzlich vor einer recht diffusen Varianz unterschiedlicher Handlungsformen (Erziehen, Bilden, Schützen, Organisieren, Begleiten, Beraten etc.) Im Seminar werden diejenigen verschiedenen Sozialisationsorte auf ihre Funktionen und Strukturen befragt, die die Studierenden aufgrund von Interesse oder Vorwissen einbringen. Dabei leitet das Seminar das Erkenntnisinteresse, welche grundsätzlichen und welche spezifischen Handlungsprobleme mit den jeweiligen Tätigkeitsfeldern und Handlungsformen verbunden sind und wie sie von den jeweils pädagogisch Verantwortlichen bearbeitet werden. Das Seminar ist als gemeinsames Forschungs- und Interpretationsseminar konzipiert. Mit Ausnahme der ersten und letzten Sitzung findet das Seminar 14-tägig als Doppelveranstaltung statt. Die Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Knitter, Rolf

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 10.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 004

Kommentar Konkrete Grundfragen der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsauswertung stehen im Vordergrund dieses Seminars. Aber auch spezielleren Themen wie z.B. Förderungs- und Differenzierungsmöglichkeiten für die Klasse und einzelne Schüler während dieser Phasen sollen betrachtet werden. Zu diesem Zweck ist eine Kooperation mit einer Grundschule angestrebt, um auch praktische Erfahrungen zu sammeln. Abzurufen sollen die Seminararbeit Aspekte der Unterrichtsbeobachtung und der Selbstreflexion, um für sich für später einen besseren Überblick eigenen Handelns zu erlangen.

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Albrecht, Edwina

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 10.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die fallbasierte Auseinandersetzung mit Interaktionen im pädagogischen Handlungsfeld. Dabei gilt es zunächst Situationen und Kontexte zu identifizieren, die als Ursprung gewisser Konfliktlagen betrachtet werden können. Hierfür wenden wir uns den Lebenswelten der Schüler:innen zu und der dazu potentiell in Konflikt/Konkurrenz tretenden Institution Schule. Der Zugriff erfolgt forschungsorientiert und bietet die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit konkreten Fällen. Falls Sie eine Prüfungsleistung ablegen möchten, kann diese in Form einer fallrekonstruktiven Hausarbeit erbracht werden.

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Franke, Nikolaus

Mi Einzel 14:00 - 18:00 11.10.2023 - 11.10.2023 1135 - 204

Mi Einzel 14:00 - 18:00 18.10.2023 - 18.10.2023 1135 - 204

Mi Einzel 14:00 - 18:00 22.11.2023 - 22.11.2023 1135 - 204

Mi Einzel 14:00 - 18:00 29.11.2023 - 29.11.2023 1135 - 204

Mi Einzel 14:00 - 18:00 20.12.2023 - 20.12.2023 1135 - 204

Mi Einzel 14:00 - 18:00 10.01.2024 - 10.01.2024 1135 - 204

Mi Einzel 14:00 - 18:00 17.01.2024 - 17.01.2024 1135 - 204

Mi Einzel 14:00 - 18:00 24.01.2024 - 24.01.2024 1135 - 204

Kommentar In der funktional ausdifferenzierten Gesellschaft vollziehen sich Integration und Individuation des jungen Menschen über verschiedene Sozialisationsorte. Viele von ihnen sind durch pädagogisches Handeln konstituiert: Kita, Schule, freie Jugendarbeit, Kirchliches Leben, Sportvereine... . Dabei sehen sich pädagogisch Tätige mit unterschiedlichen Aufgaben, Mandaten, Strukturen, Idealisierungen und Rollenerwartungen konfrontiert, die durchaus auch disparat zueinander verlaufen können oder als teils paradoxe Handlungserwartungen die Arbeit erschweren. Zugleich stehen die pädagogisch Tätigen grundsätzlich vor einer recht diffusen Varianz unterschiedlicher Handlungsformen (Erziehen, Bilden, Schützen, Organisieren, Begleiten, Beraten etc.) Im Seminar werden diejenigen verschiedenen Sozialisationsorte auf ihre Funktionen und Strukturen befragt, die die Studierenden aufgrund von Interesse oder Vorwissen einbringen. Dabei leitet das Seminar das Erkenntnisinteresse, welche grundsätzlichen und welche spezifischen Handlungsprobleme mit den jeweiligen Tätigkeitsfeldern und Handlungsformen verbunden sind und wie sie von den jeweils pädagogisch Verantwortlichen bearbeitet werden. Das Seminar ist als gemeinsames Forschungs- und Interpretationsseminar konzipiert. Mit Ausnahme der ersten und letzten Sitzung findet das Seminar 14-tägig als Doppelveranstaltung statt. Die Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Unterrichtsplanung und -auswertung

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Mühlhausen, Ulf

Fr Einzel	14:00 - 19:00	27.10.2023 - 27.10.2023	1211 - 307
Fr Einzel	14:00 - 19:00	03.11.2023 - 03.11.2023	1211 - 307
Fr Einzel	14:00 - 19:00	17.11.2023 - 17.11.2023	1211 - 307
Fr Einzel	14:00 - 19:00	24.11.2023 - 24.11.2023	1211 - 307
Fr Einzel	14:00 - 19:00	08.12.2023 - 08.12.2023	1211 - 307
Kommentar	Didaktische Grundbegriffe. Grundzüge einer schriftlichen Unterrichtsplanung an Beispielen. Exemplarische Beschäftigung mit Anforderungen und Grundproblemen beim Unterrichten. Unterrichtssimulationen mit Videofeedback zur Erprobung in der Lehrerrolle; zur Beobachtungsschulung und zum Perspektivwechsel (Unterricht aus Schüler- und Lehrersicht). Konzeption und Praxis von Unterricht in Integrationsklassen. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, bei einer ca. 10 minütigen Unterrichtssimulation mit Videofeedback als Lehrerdarsteller/in mitzuwirken. Prüfungsleistung: Hausarbeit (Risikoanalyse eines Unterrichtsentwurfs)		

Master Lehramt für Sonderpädagogik

Modul EW 1: Schule und Unterricht

EW 1.1: Vorlesung: Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

EW 1.2: Seminar: Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (B)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel	18:00 - 20:00	30.11.2023 - 30.11.2023	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 20:00	01.12.2023 - 01.12.2023	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 20:00	08.12.2023 - 08.12.2023	1135 - 201
Sa Einzel	10:00 - 17:00	09.12.2023 - 09.12.2023	1135 - 201
Kommentar	Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.		
Bemerkung	M.Ed. LG EW 1.2; M.Ed LSo EW 1.2		
Literatur	Wird bekannt gegeben. Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.		

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (A)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel	18:00 - 20:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 20:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1135 - 201

Fr Einzel 14:00 - 20:00 27.10.2023 - 27.10.2023 1135 - 201

Sa Einzel 10:00 - 17:00 28.10.2023 - 28.10.2023 1135 - 201

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Literatur Wird bekannt gegeben.
Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (C)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel 18:00 - 20:00 18.01.2024 - 18.01.2024 1135 - 201

Fr Einzel 14:00 - 20:00 19.01.2024 - 19.01.2024 1135 - 201

Fr Einzel 14:00 - 20:00 26.01.2024 - 26.01.2024 1135 - 201

Sa Einzel 10:00 - 17:00 27.01.2024 - 27.01.2024 1135 - 201

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (D)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Mi Einzel 10:00 - 17:00 14.02.2024 - 14.02.2024 1135 - 201

Do Einzel 10:00 - 17:00 15.02.2024 - 15.02.2024 1135 - 201

Fr Einzel 10:00 - 17:00 16.02.2024 - 16.02.2024 1135 - 201

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird

gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Planungsgespräche als Lernumgebungen planen und simulieren

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Telgmann, Leonie

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 12.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Kommentar Das Seminar widmet sich zwei Schwerpunkten:
Zum einen thematisieren wir Theorien, Modelle und Befunde aus der Allgemeinen Didaktik, der Unterrichtsplanung sowie der Lehr- und Lernforschung mit besonderem Schwerpunkt auf unterrichtlichen Methoden zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Aufbauend auf den bisher erworbenen Kenntnissen aus dem bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Studium soll das Seminar die Studierenden dabei unterstützen, gute Aufgaben und Gruppenarbeiten für den Unterricht theoriebasiert zu planen und zu reflektieren und dabei unterrichtliche Bedingungsfaktoren analytisch und reflexiv aufeinander zu beziehen.
Zum anderen wird das Konzept "Peer Coaching" in Bezug auf kollaborative Planung von Unterricht vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt im Seminar besteht darin, pädagogisch-psychologisches Wissen aus dem Bereich der Unterrichtsplanung mit Befunden aus der Lehr-Lernforschung zu verknüpfen und dieses Wissen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lernausgangslagen Lernender im Rahmen einer (systematischen) Analyse eines Unterrichtsentwurfes sowie eines simulierten Planungsgesprächs anzuwenden.

Planungsgespräche als Lernumgebungen planen und simulieren

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Gautel, Bettina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 12.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 204

Kommentar Das Seminar widmet sich zwei Schwerpunkten:
Zum einen thematisieren wir Theorien, Modelle und Befunde aus der Allgemeinen Didaktik, der Unterrichtsplanung sowie der Lehr- und Lernforschung mit besonderem Schwerpunkt auf unterrichtlichen Methoden zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Aufbauend auf den bisher erworbenen Kenntnissen aus dem bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Studium soll das Seminar die Studierenden dabei unterstützen, gute Aufgaben und Gruppenarbeiten für den Unterricht theoriebasiert zu planen und zu reflektieren und dabei unterrichtliche Bedingungsfaktoren analytisch und reflexiv aufeinander zu beziehen.
Zum anderen wird das Konzept "Peer Coaching" in Bezug auf kollaborative Planung von Unterricht vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt im Seminar besteht darin, pädagogisch-psychologisches Wissen aus dem Bereich der Unterrichtsplanung mit Befunden aus der Lehr-Lernforschung zu verknüpfen und dieses Wissen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lernausgangslagen Lernender im Rahmen einer (systematischen) Analyse eines Unterrichtsentwurfes sowie eines simulierten Planungsgesprächs anzuwenden.

Prävention und Intervention bei Mobbing (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Dörr, Günter

Di Einzel 09:00 - 16:00 30.01.2024 - 30.01.2024 1135 - 201

Mi Einzel 09:00 - 16:00 31.01.2024 - 31.01.2024 1135 - 201

Do Einzel 09:00 - 16:00 01.02.2024 - 01.02.2024 1135 - 201

Fr Einzel 09:00 - 16:00 02.02.2024 - 02.02.2024 1135 - 201

Kommentar In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing

an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.

Prävention und Intervention bei Mobbing (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Dörr, Günter

Di Einzel	09:00 - 16:00	27.02.2024 - 27.02.2024	1135 - 201
Mi Einzel	09:00 - 16:00	28.02.2024 - 28.02.2024	1135 - 201
Do Einzel	09:00 - 16:00	29.02.2024 - 29.02.2024	1135 - 201
Fr Einzel	09:00 - 16:00	01.03.2024 - 01.03.2024	1135 - 201

Kommentar In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.

Praxisorientierte Unterrichtsplanung und -Durchführung

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Pei, Yao

Fr Einzel	14:00 - 15:30	05.01.2024 - 05.01.2024	
-----------	---------------	-------------------------	--

Bemerkung zur Gruppe Online

Fr Einzel	14:00 - 19:00	12.01.2024 - 12.01.2024	1135 - 204
Sa Einzel	08:00 - 16:45	13.01.2024 - 13.01.2024	1135 - 204
So Einzel	09:00 - 16:00	14.01.2024 - 14.01.2024	1135 - 204
Fr Einzel	14:00 - 15:30	19.01.2024 - 19.01.2024	

Bemerkung zur Gruppe Online

Kommentar Diese Veranstaltung legt den Schwerpunkt auf praxisorientierte Unterrichtsplanung und -durchführung. Anstatt theoriebezogene Kenntnisse werden sich die StudentInnen in dem Blockseminar intensiv mit Methoden der Unterrichtsplanung und -Durchführung befassen. Ausführliches individuelles Feedback und gegenseitiger Austausch sollen gefördert, Tipps im Teaching vermittelt werden.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Haase, Jannika Swantje Carolin

Fr Einzel	14:00 - 20:00	24.11.2023 - 24.11.2023	1135 - 204
Sa Einzel	10:00 - 20:00	25.11.2023 - 25.11.2023	1135 - 204
So Einzel	10:00 - 20:00	26.11.2023 - 26.11.2023	1135 - 204

Kommentar Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm 'WIRwerden' vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und

Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst einen Einblick in die konzeptuellen Ideen und machen sich mit der Grundhaltung des Programms vertraut. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern. Dabei werden wir auch verstärkt auf die Durchführung des Programms in digitalen Lernumwelten eingehen und das aktuelle Folgeprojekt 'WIRwerden-digital' kennenlernen.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Haase, Jannika Swantje Carolin

Fr Einzel 14:00 - 20:00 08.12.2023 - 08.12.2023 1135 - 204
Sa Einzel 10:00 - 20:00 09.12.2023 - 09.12.2023 1135 - 204
So Einzel 10:00 - 20:00 10.12.2023 - 10.12.2023 1135 - 204

Kommentar Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm 'WIRwerden' vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst einen Einblick in die konzeptuellen Ideen und machen sich mit der Grundhaltung des Programms vertraut. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern. Dabei werden wir auch verstärkt auf die Durchführung des Programms in digitalen Lernumwelten eingehen und das aktuelle Folgeprojekt 'WIRwerden-digital' kennenlernen.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Didaktische Handlungsfelder (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Gaedtke-Eckardt, Dagmar-Beatrice

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 09.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 004

Kommentar Heterogenität stellt eine didaktische Herausforderung dar, wenn Unterricht den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler sowie den Anforderungen im Rahmen des gesellschaftlichen Auftrags gerecht werden soll. Welche Methoden ermöglichen das entwicklungs-, handlungs- und fachorientierte Lernen? Welche didaktischen Modelle, Konzepte und Prinzipien erleichtern die Unterrichtsplanung und sorgen für einen lernwirksamen Unterricht? Das Seminar zielt auf eine Erweiterung der professionellen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen ab, indem Theorie und Praxis miteinander verzahnt werden. Das Seminar bietet Gelegenheit, wirkungsvolle Unterrichtsmethoden und hilfreiche Unterrichtsprinzipien praktisch auszuprobieren und die Erfahrungen vor dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse zu reflektieren.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Didaktische Handlungsfelder (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Gaedtke-Eckardt, Dagmar-Beatrice

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 09.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 004

Kommentar Heterogenität stellt eine didaktische Herausforderung dar, wenn Unterricht den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler sowie den Anforderungen im Rahmen des gesellschaftlichen Auftrags gerecht werden soll. Welche Methoden ermöglichen das entwicklungs-, handlungs- und fachorientierte Lernen? Welche didaktischen Modelle, Konzepte und Prinzipien erleichtern die Unterrichtsplanung und sorgen für einen lernwirksamen Unterricht? Das Seminar zielt auf eine Erweiterung der professionellen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen ab, indem Theorie und Praxis miteinander verzahnt werden. Das Seminar bietet Gelegenheit, wirkungsvolle Unterrichtsmethoden und hilfreiche Unterrichtsprinzipien praktisch auszuprobieren und die Erfahrungen vor dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse zu reflektieren.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Die Normierung der Pädagogik

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Kollmer, Imke

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Kommentar Das Seminar widmet sich grundlegenden Aspekten der Eigenlogik schulischen Unterrichts. Wir diskutieren zunächst anhand zentraler theoretischer Positionen dessen Struktur und Funktion. Anschließend widmen wir uns theoretisch und empirisch (programmatischen) pädagogischen Positionen (z.B. offener Unterricht, Montessori) und fokussieren dabei auf die immanenten Norm(alisierungs)vorstellungen und Normierungstendenzen. Im Rahmen des Seminars kann eine Prüfungsleistung (Hausarbeit) erbracht werden.

Master Bildungswissenschaften

Das gesamte Studienangebot des Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

BW PM 4 Bildungstheorie und Bildungsforschung

PM 4.1 Perspektiven der Bildungsforschung: Vorlesung

Bildungsforschung

Vorlesung
Zizek, Boris

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 10.10.2023 - 27.01.2024 1101 - F128

Kommentar Sowohl in sozialer als auch in subjektiver Perspektive ist „Bildung“ heute von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung. Sie spielt eine entscheidende Rolle für das gesellschaftliche Selbstverständnis, für die Frage der Chancen(un)gleichheit und für die biografischen Perspektiven, die sich das Subjekt über seinen gesamten Lebenslauf hinweg erschließt. Bildungsforschung leistet einen entscheidenden Beitrag zum Verständnis der damit einhergehenden Phänomene und Probleme. Diese Vorlesung gibt einleitend einen systematischen Überblick über theoretische und methodische Positionen der Bildungsforschung und über ihre zentralen empirischen Erkenntnisse.

PM 4.2 Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar 1

Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Traulsen, Sören Jannik

Do Einzel	14:00 - 20:00	26.10.2023 - 26.10.2023	1135 - 104
Fr Einzel	10:00 - 20:00	27.10.2023 - 27.10.2023	1135 - 101
Sa Einzel	10:00 - 20:00	28.10.2023 - 28.10.2023	1135 - 101

Kommentar Im Seminar werden wir uns mit theoretischen und methodischen Zugängen innerhalb der empirischen Bildungsforschung beschäftigen. Sie erhalten einen Überblick über Themen aktueller Schul- und Hochschulforschung sowie Forschung im beruflichen Kontext (bspw. zu Bildungsungleichheiten nach sozialer Herkunft, Geschlecht und Migrationshintergrund; Lernen im digitalen Zeitalter) und werden Forschungsschwerpunkte – je nach individuellem Interesse – themenspezifisch vertiefen. Wir werden uns innerhalb eines zentralen Schwerpunkts ausgewählten Formen quantitativer empirischer Methoden (z.B. Experimente, Korrelationsstudien, soziale Netzwerkanalysen) widmen. In einem weiteren thematischen Block werden wir uns mit Zugängen der kulturvergleichenden Psychologie beschäftigen.

Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Haase, Jannika Swantje Carolin

Fr Einzel	14:00 - 20:00	03.11.2023 - 03.11.2023	1135 - 101
Sa Einzel	10:00 - 20:00	04.11.2023 - 04.11.2023	1135 - 101
So Einzel	10:00 - 20:00	05.11.2023 - 05.11.2023	1135 - 101

Kommentar Im Seminar werden wir uns mit theoretischen und methodischen Zugängen innerhalb der empirischen Bildungsforschung beschäftigen. Sie erhalten einen Überblick über Themen aktueller Schul- und Hochschulforschung sowie Forschung im beruflichen Kontext (bspw. zu Bildungsungleichheiten nach sozialer Herkunft, Geschlecht und Migrationshintergrund; Lernen im digitalen Zeitalter) und werden Forschungsschwerpunkte – je nach individuellem Interesse – themenspezifisch vertiefen. Wir werden uns innerhalb eines zentralen Schwerpunkts ausgewählten Formen quantitativer empirischer Methoden (z.B. Experimente, Korrelationsstudien, soziale Netzwerkanalysen) widmen. In einem weiteren thematischen Block werden wir uns mit Zugängen der kulturvergleichenden Psychologie beschäftigen.

PM 4.3 Perspektiven der Bildungsforschung (qualitativ): Vertiefendes Seminar 2

Modern(isiert)e Elternschaft. Zur Transformation von Familienverhältnissen und Geschlechterrollen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Kollmer, Imke

Mi Einzel	12:00 - 14:00	18.10.2023 - 18.10.2023	1135 - 201
Mi Einzel	12:00 - 14:00	25.10.2023 - 25.10.2023	1135 - 201
Mi Einzel	12:00 - 14:00	01.11.2023 - 01.11.2023	1135 - 201
Fr Einzel	08:00 - 14:00	10.11.2023 - 10.11.2023	1135 - 201
Mi Einzel	12:00 - 14:00	15.11.2023 - 15.11.2023	1135 - 201
Mi Einzel	12:00 - 14:00	22.11.2023 - 22.11.2023	1135 - 201
Mi Einzel	12:00 - 14:00	29.11.2023 - 29.11.2023	1135 - 201
Mi Einzel	12:00 - 14:00	06.12.2023 - 06.12.2023	1135 - 201
Fr Einzel	08:30 - 15:30	15.12.2023 - 15.12.2023	1135 - 201
Mi Einzel	12:00 - 14:00	20.12.2023 - 20.12.2023	1135 - 201

Kommentar Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die (strukturelle) Familiensoziologie. An den wöchentlich stattfindenden Terminen werden wir lektürebasiert grundlegende Positionen diskutieren. An den beiden Blockterminen werden wir anhand der Objektiven Hermeneutik für die Familienforschung relevante Phänomene unterschiedlicher Protokollarten (Eltern-Kind-Interaktion, Interview) gemeinsam rekonstruieren. Im Zentrum stehen dabei der Wandel der Familienverhältnisse und die Persistenz und Transformation von Geschlechterrollen (insbesondere die Familialisierung des Vaters).

Perspektiven der Bildungsforschung (qualitativ): Vertiefendes Seminar

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Wenzl, Thomas

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Kommentar Während die quantitative Bildungsforschung vom Menschen als Individuum abstrahiert, um über den Einsatz statistischer Methoden Durchschnittsaussagen über größere Gruppen zu generieren, wendet sich die qualitative Forschung den konkreten individuellen Erscheinungsformen des Sozialen zu. Dabei existieren zwischen den verschiedenen qualitativen Forschungsmethoden jedoch durchaus erhebliche Unterschiede, auf welche Art und Weise sie sich der sinnhaft strukturierten sozialen Wirklichkeit deutend nähern.

Auf diesen Umstand reagiert das Seminar mit einem Kompromiss zwischen einer breiten und einer in die Tiefe gehenden Darstellung des Felds der qualitativen Bildungsforschung. So soll zunächst ein Überblick über die unterschiedlichen empirischen Zugriffe auf die soziale Welt der unterschiedlichen qualitativen Methoden gegeben werden, bevor dann eine ins Detail gehende Vorstellung des forschungspraktischen Vorgehens der Objektiven Hermeneutik erfolgt.

Ein übergeordnetes Ziel des Seminars besteht darin, deutlich zu machen, dass die verschiedenen methodischen Ansätze im Bereich der qualitativen Bildungsforschung sich als unterschiedliche Modi der Abgrenzung von alltäglichen Deutungsprozessen verstehen lassen.

BW BF 1 Themenfelder der Bildungsforschung

BF 1.1 Sozialisation

BF 1.2 Bildungungleichheit

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (A)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel 18:00 - 20:00 19.10.2023 - 19.10.2023 1135 - 201

Fr Einzel 14:00 - 20:00 20.10.2023 - 20.10.2023 1135 - 201

Fr Einzel 14:00 - 20:00 27.10.2023 - 27.10.2023 1135 - 201

Sa Einzel 10:00 - 17:00 28.10.2023 - 28.10.2023 1135 - 201

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Literatur Wird bekannt gegeben.
Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

BF 1.3 Professionalisierung

BW BF 2 Methodologien und Methoden der Bildungsforschung

BF 2.1 Interdisziplinäre Perspektiven quantitativer Bildungsforschung

BF 2.2 Anwendungen sozialer Netzwerkanalysen in heterogenen Bildungskontexten

BF 2.3 Methodologische Begründungen qualitativer Forschung

BF 2.4 Fallrekonstruktionen in exemplarischen Themenfeldern

BW BF 3 Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 1

BF 3.1 Forschungspraktikum 1: Lehrforschungspraktikum (quantitativ)

BF 3.2 Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (quantitativ)

BW BF 4 Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 2

BF 4.1: Forschungskolloquium 1 (quantitativ)

Forschungskolloquium

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Bruckermann, Till| Müller, Katharina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Fragestellungen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Promovierenden. Dem interdisziplinären Charakter der empirischen Bildungsforschung Rechnung tragend, können Arbeiten unterschiedlicher theoretischer Zugänge und methodischer Ansätze präsentiert werden. Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung ist die aktive Teilnahme und die Präsentation der eigenen Forschungsarbeit. Prüfungsleistungen müssen zu Semesterbeginn mit den Dozierenden abgesprochen werden. Weitere Informationen zur Erstellung einer Masterarbeit am IEW finden Sie hier: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten>

BF 4.2: Forschungskolloquium 2 (quantitativ)

Forschungskolloquium

Kolloquium
Zander, Lysann

Fr Einzel 14:00 - 20:00 03.11.2023 - 03.11.2023 1135 - 227

Fr Einzel 14:00 - 20:00 10.11.2023 - 10.11.2023 1135 - 101

Fr Einzel 14:00 - 18:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1135 - 227

Mo Einzel 14:00 - 18:00 18.12.2023 - 18.12.2023 1135 - 227

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

BW BF 5 Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 1

BF 5.1 Forschungspraktikum 1: Lehrforschungspraktikum (qualitativ)

Forschungspraxis qualitativer Bildungsforschung

Seminar
Albrecht, Edwina| Kollmer, Imke| Oesterhaus, Charlyn-Mariella| Wenzl, Thomas

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 12.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 227

BF 5.2 Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (qualitativ)

BW BF 6 Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 2

BF 6.1: Forschungskolloquium 1 (qualitativ)

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Kolloquium, SWS: 4

Wernet, Andreas| Albrecht, Edwina| Kollmer, Imke| Labede, Julia| Lemm, Nicolai| Oesterhaus, Charlyn-Mariella| Schade, Kai| Steckhan, Jan-Thorben| Stichweh, Christian| Wenzl, Thomas

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Mi Einzel 14:00 - 18:00 08.11.2023 - 08.11.2023 1135 - 227

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

BF 6.2: Forschungskolloquium 2 (qualitativ)

Forschungswerkstatt Rekonstruktive Sozialisationsforschung

Kolloquium, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 15

Zizek, Boris

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

BW BF Modul Masterarbeit - Kolloquium

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Kolloquium, SWS: 4

Wernet, Andreas| Albrecht, Edwina| Kollmer, Imke| Labede, Julia| Lemm, Nicolai| Oesterhaus, Charlyn-Mariella| Schade, Kai| Steckhan, Jan-Thorben| Stichweh, Christian| Wenzl, Thomas

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Mi Einzel 14:00 - 18:00 08.11.2023 - 08.11.2023 1135 - 227

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Forschungskolloquium

Kolloquium

Zander, Lysann

Fr Einzel 14:00 - 20:00 03.11.2023 - 03.11.2023 1135 - 227

Fr Einzel 14:00 - 20:00 10.11.2023 - 10.11.2023 1135 - 101

Fr Einzel 14:00 - 18:00 15.12.2023 - 15.12.2023 1135 - 227

Mo Einzel 14:00 - 18:00 18.12.2023 - 18.12.2023 1135 - 227

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen

aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

Forschungskolloquium

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Bruckermann, Till | Müller, Katharina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Fragestellungen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Promovierenden. Dem interdisziplinären Charakter der empirischen Bildungsforschung Rechnung tragend, können Arbeiten unterschiedlicher theoretischer Zugänge und methodischer Ansätze präsentiert werden. Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung ist die aktive Teilnahme und die Präsentation der eigenen Forschungsarbeit. Prüfungsleistungen müssen zu Semesterbeginn mit den Dozierenden abgesprochen werden. Weitere Informationen zur Erstellung einer Masterarbeit am IEW finden Sie hier: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten>

Forschungswerkstatt Rekonstruktive Sozialisationsforschung

Kolloquium, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 15
Zizek, Boris

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1135 - 201

Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

Zusatzangebot

Philosophisch-mediale Reflexionen in den Erziehungswissenschaften

Kolloquium, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 30
Moritz, Peter

Sa Einzel 10:00 - 22:00 13.01.2024 - 13.01.2024 1211 - 333

Kommentar Die Veranstaltung befasst sich mit aktuellen pädagogisch-philosophischen Fragestellungen, die aus dem gesellschaftlichen Alltagsgeschehen stammen. Der rasante digital-mediale Wandel berührt nicht nur erziehungswissenschaftliche Curricula, sondern erfasst auch Dimensionen des philosophischen Wirklichkeits- und Wahrheitsdiskurses: Wie wirklich ist die – medial vermittelte – Wirklichkeit? Welche Werte und Normen dokumentieren sich heute perspektivisch im individuell-gesellschaftlichen Bewusstsein? Diese Fragen sollen im wissenschaftlichen Diskurs auch im Hinblick auf ihre curriculare Praxisrelevanz hin erforscht werden. Ziel ist es, die analytischen und erziehungswissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden zu professionalisieren. Die Texte werden zu Seminarbeginn als gelesen vorausgesetzt. Die Lektüre beginnt mit Max Horkheimers Grundlagentext „Begriff der Bildung“ und wird fortgeführt mit ders.: „Verantwortung und Studium“. Erwünscht ist, dass die Teilnehmenden eigene Themen und Thesen vorbereiten. Thematische Schwerpunkte werden erbeten bis zum 15.04.2023 an peter.moritz@iew.uni-hannover.de.

Bemerkung Zusatzangebot für alle Studiengänge (FüBa; B.A. So; M.Ed. LG; M.Ed. LSo; M.A. BW; Gasthörernde)

Literatur

- Max Horkheimer: Verantwortung und Studium, in: ders.: Gesammelte Schriften Bd. 8, Ffm. 1985´
- Max Horkheimer: Dämmerung. Philosophische Frühschriften, in: ders.: GS Bd. 2, Ffm. 1987
- G. Tulodziecki: Medien in Erziehung und Bildung, Bad Heilbrunn Klinkhardt 1997

